Wo die Entscheidung fällt

Autor(en): **M.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **23 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-890227

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wo die Entscheidung fällt

Unter lebendiger Substanz verstehen wir Großmoleküle organischer Herkunft, die noch bestimmte Lebenseigenschaften aufweisen. Die Pflanze im Boden greift nach der lebendigen Substanz. Sie nimmt sie als Nahrung auf. Eingebaut in den Pflanzenkörper, geht ihr Kreislauf weiter in die anderen Lebensbereiche.

Ein Blick auf die meisten Bauernhöfe der Gegenwart zeigt dem wissenden Beobachter, wie sehr durch die heutige Wirtschaftsweise laufend die lebendige Substanz im Boden gehemmt, vergiftet und zerstört wird. Dies weiß aber die größte Zahl der Bauern nicht. Es wird ihr ja gelehrt, daß jeder organische Kreislauf im Boden endigt und daß selbst schwere Gifte sich in ihm nach gewisser Zeit zu einem harmlosen, chemischen Nichts auflösen. — Der Bauer aber, der eine sorgfältige Humuswirtschaft betreibt, trachtet, die lebendige Substanz im Boden zu vermehren und zu verbessern. Darum ist es so wichtig, daß am Bauernhof die hofeigenen Dünger so behandelt werden, daß die lebendige Substanz in ihnen nicht geschädigt wird. Je rascher die Verrottungsphase vor sich geht, um so besser. Schwer schadet der lebendigen Substanz auch stauende Nässe. Aber nicht nur auf Wiese und Acker, sondern diese Schädigung beginnt schon früher. Schon die Einstreu im Stall ist sehr wichtig, weil sie ein Stück weit über die Sauerstoffzufuhr im Dünger entscheidet. Je lockerer der anfallende Mist im Stall mit Streu durchmischt wird, um so besser ist es.

Der Bauer, der von der lebendigen Substanz Kenntnis hat, weiß, daß diese in derselben, geschädigten Form wieder in den Kreislauf steigt. Die Folge davon ist dann das Bild der unerwünschten Pflanzendecke auf den Wiesen, die Mangelerscheinungen bei den Tieren und verschiedene andere Gesundheitsschäden. Das Wissen um die lebendige Substanz befähigt den Bauern, diese Vorgänge in seinem Boden zu verstehen. Auf Grund dieser Erkenntnis weiß er auch, wo einzugreifen ist. Bei der Rückkehr der lebendigen Substanz in den Boden, bei der Düngung, entscheidet der Bauer durch sein Wissen und Können über die Qualität und Menge der kommenden Ernteprodukte.

M. St.